

Brühler Zeitung

Anzeigenpreis: Das Millimeter 6 R.-Pfg.,
Reklamen 25 R.-Pfg. Für auswärtig, sowie Bekannt-
machungen, notarielle, gerichtliche und Finanz-An-
zeigen 10 R.-Pfg. Reklamen auswärtig 40 R.-Pfg.

Brühler Volksblatt. Brühler Tageblatt. Brühler Volkszeitung
Amtsblatt der Stadt Brühl
Geschäftsstelle Schloßstr. 23. — — — Fernsprecher 108 und 109.

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus
oder durch die Post monatlich 1.50 R.-M.
Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände
rechtfertigen keine Ersatzansprüche.

Nr. 138

Samstag, 18. Juni 1927

30. Jahrgang.

Deutscher Reichstag

Berlin, 17. Juni. Der Reichstag beschäftigte sich heute, nachdem der Präsident vor Eintritt in die Tagesordnung den Abg. West (fraktionslos) zu seinem 50jährigen Doktorjubiläum gratuliert hatte, zunächst mit der Novelle zur Rechtsanwaltsordnung, die nach kurzer Debatte in allen drei Lesungen angenommen wurde. Dann begründete der deutschnationalen Abg. Wiener einen gemeinsamen Gesetzesantrag der Regierungsparteien, wonach bei Aufrechterhaltung des Achtstundentages im Bäckereigewerbe es möglich gemacht werden soll, an einzelnen Werktagen eintretende Ausfall an Arbeitsstunden durch Mehrarbeit an den übrigen Arbeitstagen auszugleichen. Die Arbeitsbereitschaft soll nicht als volle Arbeitszeit berechnet werden. Die Arbeitszeit soll einschließlich der Bereitschaftszeit insgesamt höchstens 60 Stunden nicht überschreiten. An Sonn- und Feiertagen soll während 2 Stunden die Herstellung leicht verderblicher Konfitürewaren gestattet sein.

Abg. Unterleitner (Soz.) wandte sich in der Debatte gegen den Antrag, den er einen barbarischen Versuch zur Durchlöcherung der schwer errungenen menschlichen Arbeitszeit in den Bäckereien und Konditoreien nannte. Das Reichsgesundheitsamt müsse eingreifen. Auch die Aufhebung des Verbots der Sonntagsarbeit lehnte der Redner ab. Die Annahme des Antrages würde zur Wiederherstellung der Arbeitslosigkeit im Bäckereigewerbe führen. Es sei befremdlich, daß das Zentrum diesem Antrage zustimme, während die christlichen Arbeiter gegen den Antrag seien.

Auch der Kommunist Maedel lehnte den Antrag als eines der schlimmsten Machwerke der Besitzbürgerblockregierung ab.

Der Wirtschaftsparteiler Kunkel sprach sich für den Antrag aus. Die Regierungsparteien nahmen nicht das Wort. Der Antrag wurde dem Sozialpolitischen Ausschuss überwiesen.

Kabinettsitzung vom Freitag.

Berlin, 18. Juni. Am Freitagnachmittag trat das Reichskabinettsrat zur Beratung der laufenden politischen Fragen zusammen. Die strengvertrauliche Beratung zog sich bis in die späten Abendstunden hin. Wie man erfährt, ist für heute die Regierungserklärung zur Beamteneinstellungsfrage zu erwarten, die die bekannte Stellungnahme der Regierung über die Vertagung der Angelegenheit enthalten dürfte.

Die Gewerkschaften zu den Zollfragen.

Berlin, 18. Juni. Wie man erfährt, finden augenblicklich zwischen den drei Spitzenverbänden der Gewerkschaften Verhandlungen über die Zollfragen statt, die der Vorbereitung für die Beratung im Reichstage dienen. Wie von demokratischer Seite mitgeteilt wird, sind einem gemeinsamen Vorgehen der Spitzenverbände dadurch Schwierigkeiten entstanden, weil sich bereits ein Teil des Zentrums auf eine Erhöhung der Kartoffelzollfrage festgelegt habe. In der Gefrierfleischzollfrage will man sich mit der Aufhebung des Kontingents von

120 000 Tonnen einverstanden erklären, da der jetzige Satz von 42 Mark die Einführung des Kontingents unmöglich mache. Man will sich daher mit der Aufhebung einverstanden erklären, wenn der jetzige Satz auf 15 M. herabgesetzt wird.

Reichsparteitag des Zentrums am 3. Juni.

Berlin, 18. Juni. Wie wir erfahren, ist der Reichsparteitag des Zentrums für den 3. Juli nach Berlin einberufen worden. Es werden die neuen Gesetzesvorlagen, insbesondere das Reichsschulgesetz, beraten werden. Ferner sollen laufende Parteifragen behandelt werden. Die Verhandlungen über die Vereinigung der Bayerischen Volkspartei mit dem Zentrum wurden einer besonderen Kommission zwecks weiterer Beratung übergeben.

Stahlhelmgeist - soziale Tat.

Der Stahlhelm, Ortsgr. Brühl, bittet uns um Aufnahme nachstehenden Artikels:

Der Stahlhelmgeist kennt keinen Unterschied des Standes, des Ranges, des Titels, sondern erblickt im anderen nur den Kameraden. Der Stahlhelmgeist ist das innere Erlebnis des Kampfes noch in sich trägt. jener Geist, der das Grauen des Krieges bezwang und in ihm ruhen Kameradschaft und Disziplin. Auf den drei klaren, einfachen Begriffen der Kameradschaft, des Felderlebnisses, des nationalen Denkens über den Parteien ruht der Bund fest gegründet.

Im Bunde erwacht ein deutsches Männerideal: Kameradschaft - Hilfsbereitschaft - Ritterlichkeit. Und das bedeutet, daß dieses Ideal ein gemeinsames, verbindendes und bindendes ist, das bedeutet Mithilfe an der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches.

Der Bundesführer sagt: „Diese Lebensauffassung des Frontsoldaten und des Stahlhelmmannes weiter zu verbreiten, wird unsere Aufgabe sein. Denn erst, wenn es gelingt, den größten Teil des deutschen Volkes zu der Erkenntnis zu bringen, daß nur auf nationalem Boden und nur mit dem Begriff der Arbeit, der Pflicht und der Aufopferung ein neues Deutschland zu schaffen ist, nur dann ist das Ziel des Stahlhelms zu erreichen: die innere und äußere Befreiung Deutschlands.“

Die praktische Umsetzung dieses Geistes in die greifbare Wirklichkeit bleibt der sozialen Arbeit des Stahlhelms überlassen. Um nur einiges von den Ergebnissen der sozialen Tätigkeit des Stahlhelms zu nennen:

Im Landesverband Braunschweig wird ein Stahlhelm-Häuserblock von 200 Wohnungen geschaffen. Im Landesverband Brandenburg hat die Ortsgruppe Wittenberge eine Stahlhelm-Siedlung gegründet. Im Landesverband Hannover wurde der Grundstein für ein Zehnfamilienhaus gelegt.

Es wurden im Stahlhelm eingerichtet: eine Stahlhelm-Sterbehelfenversicherung in Verbindung mit Lebensversicherung, eine Unfallversicherung, eine Haftpflichtversicherung. Die Unfallversicherung hat eine Gesamtschädigung von mehr als 150 000 M. ausbezahlt.

An verschiedenen Stellen des Reiches wurden Er-

werbsloshilfskassen eingerichtet. In Rudolstadt zum Beispiel erhält jeder erwerbslose Stahlhelmkamerad wöchentlich 5 Mark, in Eisenberg ebenso, in Pöbner monatlich 10-15 M.

Im Rahmen der allgemeinen, durch die Satzungen des Bundes festgelegten kameradschaftlichen Fürsorgetätigkeit wird eine Arbeitsvermittlungstätigkeit ausgeübt, die im Laufe der Zeit vielen notleidenden Kameraden geholfen hat.

Erholungsheime und Erholungsstellen hat der Stahlhelm an mehreren Orten eingerichtet. An über 30 Orten in den schönsten Teilen des Reiches hat der Stahlhelm mit Pensionen Abkommen getroffen, die den Kameraden ansehnliche Vergünstigungen sichern. — Von den meisten Ortsgruppen werden Lebensmittel, Heizmaterial- und andere Sammlungen durchgeführt, die vor allem arbeitslosen Kameraden und deren Angehörigen, Veteranen, Kriegsbeschädigten gelten. An unendlich vielen Stellen fanden Weihnachtsgeschenke für Kriegswaisen, Veteranen und die arme Ortsbevölkerung statt. In vielen Teilen des Reiches wurden Sportplätze angelegt.

Bei den Landesverbänden und Gauen bestehen Rechtsberatungsstellen in allen Fragen. 1926 entstanden innerhalb des Bundes 143 Büchereien, die laufend beliefert werden.

Als letztes seien erwähnt die Speisungen des Stahlhelmbundes. Im ganzen wurden von den Dienststellen des Stahlhelms weit über 3 Millionen Portionen ausgegeben. So wurden z. B. in der Ortsgruppe Nordhausen von Oktober 1923 bis Mai 1924 140 392 Personen mit je einem Liter warmen Essens versorgt. In München, wo der Stahlhelm noch im Wachen ist, wurden sechs Monate hindurch 3000 Personen täglich aus Feldküchen ohne Rücksicht auf die Zugehörigkeit zum Stahlhelm versorgt.

Die soziale Arbeit des Stahlhelms weist den Gedanken des Klassenkampfes, der das Volk, die Nation und den Staat zerstört, weit von sich. Der Frontsoldat, der den Stahlhelm bildet und auf dem er beruht, hat im Kriege ununterbrochen ohne Gehalt als eines der größten Erlebnisse das dem ganzen Heere, das heißt dem besten Teile des Volkes, ohne Rücksicht auf Rang und Titel, zugute kommende soziale Moment erlebt. Es war ein Erlebnis der Gemeinschaft, des Volkes. Der Frontsoldat erlebte an sich selbst die größte Leistung, die es geben kann: den Schutz der Heimat, des Volkes durch das Volk selbst. Dieses völkerverbindende, nationale, von der Kameradschaft getragene soziale Moment, das nichts mit dem völkerverhetzenden Marxismus zu tun hat, dieser nationale Frontsozialismus ist es, der im Stahlhelm mitarbeitet an dem großen Werke der inneren und äußeren Befreiung Deutschlands, durch Arbeit mit dem Volk für das Volk durch das Volk.

— Die seit Ausbruch der japanischen Bankkrise geschlossene Adelsbank in Tokio hat ihre Schalter wieder geöffnet. Das Kapital ist um 75 Prozent reduziert worden.

— Im Orte Waford bei London hat sich ein Erdbeben ereignet, so daß die Häuser geräumt werden mußten.

— Münchens älteste Frau, die über 101 Jahre alte Frau Franziska Böldt, ist im Martinshospital gestorben.

Das Rätsel des Heidegrabes.

Original-Roman von Ernest Becker.

64) Nachdruck verboten.

Danske schlug schwerfällig die Lider auf und richtete den Blick auf den Freund.
„Wer — hat ge — schossen?“ fragte er mühsam.
„Du, Eike — born?“
„Vergib, Hjalmar, vergib! Ich habe dich nicht erkannt!“

Es schüttelte den Apotheker wie im Fieberfrost.
„Nach — dir nichts — draus!“ lispelte der andere.
„Ob früher — oder später — ein — mal muß —“

Er verstummte.
Eikeborn fuhr jäh in die Höhe.
„Carstens! Hört Carstens!“ rief er.
Die Umstehenden sahen einander betreten an. Endlich murmelte einer:

„Der Doktor ist tot, Herr!“
Eikeborn blickte den Sprecher an, seine Gestalt wankte.

„Nur er!“ schrie er auf.
Geistesabwesend starrte er ins Leere, langsam nur faßte er sich. Nach einiger Zeit nickte er zwei, dreimal mit dem Haupt, als ob er etwas bestätigen wollte, und sprach: „Der ist wenigstens von Feindeshand gefallen, nicht vom Freund gemordet wie —“

Er vollendete nicht.
„Helft!“ rief er, sich aufraffend. „Wir tragen ihn ins nächste Haus, ich will ihm einen Verband anlegen.“

Die Männer wollten anfaßten, da schlug Danske wieder die Augen auf.
„Gib — dir bei — ne Miß!“ stammelte er.

„Ohne auf diese Worte zu achten, winkte Eikeborn den Männern zu, die sich daraufhin wieder zu dem Verwundeten hinabbeugten. Da richtete sich der Mediziner etwas auf, sein Atem ging in Röcheln über. „Nuglos!“ leuchtete er. „Daf — Selga El —“

„Geld hat sich gerächt!“
Er hustete, ein Blutstrom brach aus seinem Munde; einer der Dänen sprang hinzu und stützte ihn.

Plötzlich gab sich Danske einen Ruck, er richtete den Oberkörper auf, weit öffnete er die Augen. Dann fiel er zurück auf den Schoß seines knieenden Helfers, über seine Lippen drang neuerdings ein Blutstrahl, der immer dünner wurde und endlich ganz verstiegte, das Haupt glitt vom Schoße des Dänen in den Schnee, die Arme sanken schlaff herab. —
„Es ist vorbei!“ flüsterte der Däne. — Er gab dem Toten eine ebenmäßige Lage, dann stand er auf und trat zurück.

Rings im Kreise umstanden die Männer aus Dankes Häuflein und Eikeborns Schar die beiden Freunde, von denen der Tote friedlich dalag, während sich auf des Lebenden krebberischem Antlitz Gram und Verzweiflung ausprägten. Niemand sprach ein Wort, heilige Stille herrschte, in manchen Mannes Auge stand eine Träne und viele hatten unbewußt die Hände gefaltet.

Endlich stand Eikeborn auf, langsam, mit müder Bewegung.

„Dir ist nun wohl, Hjalmar!“ sprach er tonlos.

„Mein aber ist die Schuld! Leb wohl, ich komme bald!“

Nach einem Blick warf er auf den toten Freund, dann schritt er durch die Reihen der Männer. Scheu machten sie ihm Platz, denn steinern war sein Antlitz, starr sein Auge. Er sah die Blicke nicht, die sich auf ihn hefteten, er hörte die Worte nicht, die man hinter ihm flüsterte. Ruhig ging er seines Weges, nicht als ob etwas vorgefallen wäre, was ihn bis ins Innerste erschütterte.

Von dem Posten auf dem Marktplatz, der die Nordstraße sperrte, wollte ihn einer anhalten, denn der Mann erkannte ihn nicht.

„Aber das ist doch Eikeborn, der Apotheker Eikeborn“, raunte ihm der Gefährte zu. „Der darf ohne weiteres passieren.“

Und er grüßte achtungsvoll, als der Apotheker vorbeiging, während der andere dem Dahinschreitenden offenen Mundes nachstarrte.

„Das soll Eikeborn gewesen sein?“ brach er endlich los. „Den kenn ich doch, der sieht ganz anders aus!“

Der Apotheker hatte von dem kleinen Zwischenfall nichts gemerkt. Er wanderte über den Marktplatz dahin und wunderte sich über die herrschende Stille.

Als er an dem Rathaus vorbeischrift, bemerkte er mit Erstaunen die Vermüllung, die vor demselben und im Toreingang herrschte. Es gefiel ihm einzutreten und Umschau zu halten. Langsam stieg er die Stufen hinan, die zu den Arkaden emporführten, und wich dabei achtsam den einzelnen Trümmern aus. Ebenso sorgfältig hütfete er sich, auf die im Fluß streuenden Ästen und Blätter zu treten, gedankenlos sprach er vor sich hin: „Stilbe wird schelten, daß man so leichtfertig mit den Schriftstücken umgegangen ist.“

Ältliche Männer waren an der Arbeit, die Barrikadenrümmer vollends wegzuräumen. Da es schon dunkel im Hause war, hatten sie alle Lämpchen, die sich in den Gängen des Unterstockes befanden, in Brand gesetzt. Einer der Männer sah Eikeborn, er erkannte ihn nicht gleich und war überrascht, als der Apotheker ihm im Vorübergehen auf die Schulter klopfte. Da erst begann sich der Däne, er grüßte und trat auf Eikeborn zu:

„Ihr wollt wohl Doktor Carstens sehen, Herr? Wir haben ihn da hineingetragen.“

Er wies auf eine geöffnete Türe. Verwundert sah ihn Eikeborn an.

„Was will er mit Carstens?“ dachte er zuerst.

Dann fiel ihm ein: „Ach ja, der ist ja auch tot!“

Er trat in das Zimmer. Sie hatten den Toten auf eine Bank gelegt, und ihm die Arme über die Brust gekreuzt, jedoch die Wundstelle von dem darüberliegenden Arme bedeckt war. Ein paar Kerzen erhellen den Raum.

Eikeborn betrachtete den toten Freund mit Wehmüt.

Er schüttelte den Kopf und schritt wieder aus dem Zimmer. Der Mann, der ihn vorher hineingewiesen, sagte ihm wieder:

„Wenn Ihr zu Bürgermeister Skibe wollt, Herr — der liegt dort hinten!“

Dabei deutete der Däne mit dem Daumen über seine Schulter in den Gang, der zum Rassenzimmer führte.

„Der ist auch tot?“ dachte Eikeborn. Und er wunderte sich, daß ihn diese Nachricht nicht mehr erschütterte, denn unter allen Freunden war ihm Skibe der liebste gewesen.

Brühl und Umgebung

Brühl, 18. Juni 1927.

A. A. B. In Abänderung des den Mitgliedern zugestellten Programms macht der Verein am morgigen Sonntag einen Spaziergang auf den Ennert und nach Rüdinghoven. Abfahrt 2.01 mit Sonntagskarte nach Bonn. Die Mitglieder sind mit ihrer Familie herzlich eingeladen.

Schützenfest. Morgen und übermorgen bezieht die hiesige St. Sebastianus-Schützen-Bruderschaft ihr 413. Schützenfest. Die Schützen-Bruderschaft erfreut sich großer Beliebtheit und Achtung. Steht doch die Pflege der Kameradschaft und der echten, deutschen Einigkeit, die doch zum Wiederaufbau des deutschen Volkes so dringend notwendig sind, in ihren Satzungen mit an erster Stelle. Darum wird auch groß und klein beim Feiern der Festordnung im heutigen Ansehung in freudiger Stimmung geraten, steht doch das fröhliche, echt rheinische Feiern der vergangenen Jahre bei allen noch in guter Erinnerung. Hoffentlich sorgt der Wettermacher für gute Witterung, damit das Schützenfest ein allgemeines Volksfest bleibt.

Kindereibeiwehung. Wie in früheren Jahren so wird auch am Sonntag Vormittag um 11 Uhr die vielbeliebte Kindereibeiwehung seitens der St. Sebastianus-Schützen-Bruderschaft auf der Seeweierwiese stattfinden.

Elektrische Stromstörungen. Auf die in der heutigen Ausgabe enthaltene Bekanntmachung betr. elektrische Stromstörungen wird an dieser Stelle besonders hingewiesen.

Der Brühler Liederfranz, der am Morgen des Fronleichnamsfestes am zweiten Altare das herrliche fünfstimmige Responsorium von Haller mit mächtigem Stimmmaterial und in feinsten Ausdrucke zum Vortrag brachte unter der künstlerischen Leitung seines Chorleiters Musikdirektor W. Brouwers, erschien in gleicher Stärke von ca. 80 Sängern nachmittags 5 Uhr im Garten des Marienhospitals; er gab den Insassen des Krankenhauses nach alter Gepflogenheit eine Reihe schöner Volkslieder von Silcher und Roschat und mehrere hübsche Lieder im Volkston zum Besten, die bei allen Zuhörern brausenden Beifall fanden. Oberpfarrer Fetzten, der mit dem geistlichen Rektor des Hospitals, Kaplan Jesenmeyer zu den Zuhörern zählte, dankte namens der Insassen des Krankenhauses und des überaus zahlreichen Publikums dem Brühler Liederfranz für die herrlichen Gesangsleistungen. Besonders gab Redner der Freude Ausdruck, den Verein wiederum im Garten des Hospitals begrüßen zu können im edlen Dienste der Nächstenliebe; sodann verheißte er nicht auf die exakten, künstlerischen Vorträge hinzuweisen, und zu erwähnen, daß man selten einen derartigen Strauß schöner Volkslieder mit dieser zu Gemüte gehenden Vortragsweise und Feinheit überreicht bekäme. Dank der künstlerischen Leitung des Chores und der wackeren Sängerschaft. Redner ließ die Kranken und das zahlreiche Publikum aus Dankbarkeit für die herrlichen Darbietungen einstimmen in ein dreifaches Hoch. Der Verein begab sich nunmehr zum Schloßpark, begleitet von einer Menge Zuhörer. Mehrere Lieder gab er vor der Schloßterrasse und inmitten des herrlichen Parks im Schatten hundertjähriger Buchen mit bekannter Meisterschaft zum Besten. Auch hier wurde dem ausgezeichneten Chormeister und seinen Getreuen allseitiger Beifall zuteil. Wenn nach den Worten des Oberpfarrers ein Bund geschlossen ist zwischen Marienhospital und Brühler Liederfranz, der länger als ein Vierteljahrhundert besteht und wohl nicht mehr gelöst werden kann, so dürfen wir wohl annehmen, daß seit Fronleichnam 1926 ein zweiter Bund geschlossen ist zwischen Schloßpark und dem rühmgekrönten Brühler Liederfranz. Dem Verein und seinem künstlerischen Leiter Dank und Anerkennung!

Eifelverein. Den Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Vereins diene zur Nachricht, daß das im diesjährigen Wanderplan für den 19. Juni angelegte Waldfest für die Jugend umstandeshalber auf Sonntag, den 26. Juni verlegt worden ist. — Es wird gebeten, sich für diesen Tag freizubehalten und auf die in der nächsten Woche im Anzeigenteil dieser Zeitung erscheinende besondere Einladung zu achten.

Unfall. Ein 23jähriger Arbeiter aus Mechernich erlitt gestern nachmittag mit seinem Motorrad an dem Gymnasium einen Zusammenstoß mit einem Auto. Er wurde schwer verletzt dem hiesigen Marienhospital überführt.

Spielplan des Bühnen-Volks-Bundes Köln für die Zeit vom 19. bis 28. Juni 1927. Montag, 20. Juni, 7½ Uhr: Cofi fan tutte (Opernhaus). Mittwoch, 22. Juni, 7½ Uhr: Madame Butterfly (Opernhaus). Donnerstag, 23. Juni, 7 Uhr: Don Gil von den grünen Hosen (Opernhaus). Freitag, 24. Juni, 8 Uhr: Im weißen Rössl (Schauspielhaus). Sonntag, 26. Juni, 8 Uhr: Im weißen Rössl (Schauspielhaus). Montag, 27. Juni, 7½ Uhr: Adrienne (Opernhaus). Dienstag, 28. Juni, 6½ Uhr: Faust und Margarete (Opernhaus).

58er Tag. Am 2., 3. und 4. Juli feiern die ehemaligen Angehörigen des 5. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 53 einschließlich der Kriegsförderung (Reg.-F.-M. 53, Landw.-F.-M. 53, F.-M. 190 und Landw.-F.-M. 188) ihr erstes großes Wiedersehensfest in der alten Garnisonstadt Köln. Alle ehemaligen Regimentsangehörigen werden herzlich zur Teilnahme eingeladen und wollen Anfragen und Anmeldungen an Walter Quodbach, Köln-Deutz, Marienstr. 14, richten.

Der Regimentsappell der ehem. 56er findet am 2. und 3. Juli d. J. in Cleve statt. Zu diesem Regimentsappell haben sehr viele ehemalige Offiziere bis in die höchsten Chargen, ihr Erscheinen zugesagt.

Ehrenbund der Verdun- und Argonnenkämpfer. Vielfachen Wünschen entsprechend ist unter dem Protektorat des Erz. des Generals D. Inf. a. D. v. Mudea auf Grund des gemeinsamen Fronterlebnisses obiger Ehrenbund gegründet worden. Voraussichtlich findet bereits im Spätsommer eine Zusammenkunft in Witten-Ruhr statt. Alle Kameraden obiger Frontabenteuer werden gebeten, dem Ehrenbunde beizutreten und ihre Anschrift unter Beifügung von 25 Pfg. für Porto

usw. zwecks Zusendung näherer Angaben über den Bund an Dr. jur. Wobelen, Düsseldorf-Meischolz, Seyestr. 278 zu senden.

Kierberg: Das 51. Stiftungsfest des Kameradschaftlichen Kriegervereins nimmt morgen früh mit der Abholung der Jubilare — welche nunmehr 25 Jahre lang in ununterbrochener Treue zum Vereine standen — und Besuch des Gottesdienstes in herkömmlicher Weise seinen Anfang. Der Nachmittag läßt die hiesigen u. auswärtigen Vereine sich zum festlichen Zuge vereinen, nach dessen Beendigung das Schießen beginnt. Den Tanzlustigen ist beim Kameraden Wohl Gelegenheit geboten, sich nach den Klängen der Musik zu drehen.

Kierberg: Zu dem gestern gebrachten Bericht wird uns von mehreren Seiten berichtend gemeldet, daß bei dem bedauerlichen Unglück keine Nachsamkeit vorliege.

Pingsdorf: Das Stiftungsfest der Radfahrtroungesellschaft muß auf den 14. August verlegt werden.

Badorf-Pingsdorf: Freiwillige Feuerwehr: morgen nachmittag 1½ Uhr Auftreten im Wehlokal zum Besuche der Badorfer Sanitätskolonne.

Badorf: Auf das morgen stattfindende 15. Stiftungsfest der Freiwilligen Sanitätskolonne wird an dieser Stelle nochmals hingewiesen.

Verdorf: Am Sonntag, Montag und Dienstag steht unsere Gemeinde im Zeichen der großen Kirmes. Wohl kaum ein Volksfest läßt die alten und schönen Sitten und Bräuche so wieder aufleben, wie gerade die Kirmes. Eine Kirmes ist auch etwas Herrliches! Tagelang beschäftigt man sich mit den Vorbereitungen in Haus und Hof, in Küche und Keller, damit die Kirmesfeier sich zu einer recht fröhlichen gestaltet. Die ausgefachten Vorräte in Küche und Keller dürfen für die nötige Stimmung sorgen. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, haben auch die Wirte ihre Vorbereitungen getroffen, ganz besonders die Godorfer Burg und das Cafe Wieland. (Näheres siehe Anzeigenteil). Drum lautet die Parole für die kommenden drei Tage: auf, kommt zur Verdorfener Kirmes!

Sport.

K. Die für Sonntagnachmittag im Brühler Stadion vorgesehenen leichtathletischen Wettkämpfe bilden für Brühl zweifellos ein Ereignis. Neben Arefeld ist als Hochburg der westdeutschen Leichtathleten Köln zu nennen. Dieser Gau Köln ist Veranstalter der Wettkämpfe und kommt mit einem starken Aufgebot von Kräften nach Brühl. Alles was einen sportlichen Namen hat wird vertreten sein, zumal jetzt die Auslese für die Olympiade 1928 in Amsterdam fortgesetzt wird. Aus dem starken Kreis der Meldungen haben wir die Einheiten von R. S. C. 99, R. B. C., Blau-Weiß, Sportklub Marienburg, Deutz 05 und Turn und Fecht 65 ganz besonders hervor. Da in allen übrigen Bezirken ebenfalls Gauveranstaltungen sind, darüber hinaus mit Ausnahme von den Berliner Europakämpfen überall Startverbot herrscht, ist das Auftreten der ersten Kräfte gesichert. Die Veranstaltung zieht vor 100 Meter, 400 Meter, 1500 Meter, Speerwerfen, Stabhochsprung, Dreikampf (100 Meter, Stabhoch, Speerwerfen) 4 mal 100 Meter und 4 mal 1500 Meter Staffel. In der 100-Meter-Strecke stellen die Wertheimer ihre stärksten Kräfte und sollte Mölle voraussichtlich als Erster das Zielband kreuzen. Das 400-Meter-Feld sieht ganz aussergewöhnliche Beschung. Wir nennen Namen wie Simon, Maishoff R. S. C. und Steves Bankweit und Jaenisch vom R. B. C. Steves, der bisher beste Kölner 400-Meter-Mann ist zu wenig im Training, um Simon den Sieg streitig machen zu können. Bei dem 1500 Meter sind verschiedene Favoriten durch Krankheit verhindert. Hier hat Weiß R. B. C. gute Aussichten. Die kurze Staffel 4 mal 100 Meter dürfte in R. S. C., die lange Staffel 4 mal 1500 Meter in R. B. C. seinen voraussichtlichen Sieger finden. Im Hochsprung geht der junge Kölner Nachwuchs an den Start. Müller Köln 93, Werner und Busch, sprangen, der Erstere 1,74, die beiden anderen je 1,70 Meter hoch. Leistungen die sich sehen lassen können. Im Stabhochsprung dürfte Esser R. S. C. oder Lempere R. B. C. wohl nicht zu nehmen sein. Der junge Meister ist eine große Hoffnung für Amsterdam. Neben diesen ganz hervorragenden Kölner Vertretern haben d. Heimischen einen ganz schweren Stand. Wir hoffen aber, daß sich Meier, Busch, Lühentrich, Wieland, Königs 2, Schell usw. ehrenvoll schlagen werden.

Die Freunde des Lederballes finden an der Bonnstreife ihre Wünsche berücksichtigt. Der Freie Turn- und Spielverein Brühl hat Normanna Bonn zu einem Klubkampf geladen. Den Reigen eröffnen die Schülermannschaften bereits um 1 Uhr, um 2 Uhr treten die beiden 1. Mannschaften an, dem sich um 3.30 Uhr die 2. Mannschaften anschließen. Die Schüler haben ihre Laufbahn ganz erfolgreich begonnen, noch am letzten Sonntag stellten sie in Guelier ihr Können unter Beweis. Sie werden auch morgen nicht enttäuschen. Von den beiden andern Mannschaften erwarten wir dasselbe.

In Oberbach finden Auswahlfußballspiele für die Olympiade 1928 statt. Veranstalter ist der Deutsche Fußballbund. 2 westdeutsche Fußballmannschaften spielen gegen 2 aus den andern Landesverbänden zusammengestellte Mannschaften. Von Köln sind Ulrich, Schröder, Behr berücksichtigt. In der einen westdeutschen Mannschaft bilden die Duisburger, in der anderen die Schaller Spieler mit Essen das Gertippe der Mannschaft.

Schwimmsport: Herr cand. ing. Walter Schroeder, Braunschweig beabsichtigt in diesen Tagen zu einer Wasserwanderung zu starten, die ihn zunächst rheinabwärts nach Rotterdam und von da über Calais, Dover nach London führen wird. Er verwendet hierzu ein sogenanntes Klepperboot, das bekanntlich bei einer Länge von fünf Meter und einer Breite von 90 Zentimeter zerlegbar ist. Herr Schroeder ist von dem Gelingen des Unternehmens überzeugt. Er wird dann der erste Klepperbootfahrer sein, der den Kanal in einem derartig kleinen Boot überquert hat.

Westdeutscher Rundfunk.

Sonntag, 19. Juni 1927. 9.00—10.00 Köln (für La, Mü, Do): Morgensfeier. — 10.00—11.00 (für La, Mü, Do): Die Eröffnung des Nürnberg-Rings. — 11.00—11.15 Köln (für La, Mü, Do): „Eine Viertelstunde über Götze (23.)“ — 11.25—11.45 Dortmund (für La, Mü, Do): „Deutsche Jugendherbergen.“ — 11.50—12.10 Münster (für La, Mü, Do): Steuerfunk. — 12.15—13.00 Düsseldorf (für La, Mü, Do): Dichtersunde. — 13.00—14.00 Köln (für La, Mü, Do): Mittagskonzert. — 14.30—15.03 (für La, Mü, Do): Uebertragung des „Frohen Tages“ der Freusburger Arbeitsgemeinschaft für Lebenserneuerung. — 15.35—16.00 Münster (für La, Mü, Do): Funkliteratur. — 16.00—16.30 Köln (für La, Mü, Do): Landwirtschaftsfunk. — 16.30—18.00 (für La, Mü, Do): Die Eröffnung des Nürnberg-Rings im Rundfunk. — 18.00—19.00 Elberfeld (für La, Mü, Do): Chorvorträge. — 19.00—20.00 Köln (für La, Mü, Do): Kleine Kultbarkeiten der Weltliteratur. — 20.00 Köln (für La, Mü, Do): Sportvorbericht. — 20.10—21.00 Dortmund (für La, Mü, Do): Sportübertragung. — Anschließend Köln (für La, Mü, Do): Leichte Musik. — Anschließend Köln (für La, Mü, Do): Sportbericht. — Anschließend bis 24.00 Köln (für La, Mü, Do): Tanzmusik.

Montag, den 20. Juni. 10.00 Elberfeld (für La, Mü, Do): Uebertragung der Taufe des Gordon-Bennet-Freiballons „Barmen“ im Wuppertal und des Startes von 10 Ballonen zur Ausflugsfahrt um den D.R.W.-Wanderpreis. — 13.05—14.30 Köln (für La, Mü, Do): Mittagskonzert. — 14.30—14.35 Köln (für La, Mü, Do): 5 Minuten der Hausfrau. — 17.30—18.30 Köln (für La, Mü, Do): Teemusik. — 18.40—19.00 Köln (für La, Mü, Do): „Der Gewerkschaftsgebäude in der modernen Beamtenbewegung.“ — 19.25—19.45 Köln (für La, Mü, Do): Spanische Unterhaltung. — 19.50—20.15 Köln (für La, Mü, Do): „Unser Kind macht Schulwanderungen.“ — 20.30 Köln (für La, Mü, Do): Menckelsohn-Bruch-Abend. — Anschließend Köln (für La, Mü, Do): Letzte Meldungen und Sportbericht. — Anschließend bis 24.00 (für La, Mü, Do): Konzert.

Das Urteil im Mordprozeß Hagedorn.

Im Mordprozeß Hagedorn, der sich über die Dauer von drei Tagen erstreckte, wurde nach eindreiviertelstündiger Beratung vom Schwurgericht Duisburg folgendes Urteil gefällt: Die Angeklagte Käthe Hagedorn wird unter Zuhilfenahme mildernder Umstände wegen Sittlichkeitsverbrechens zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten und wegen Totschlags in zwei Fällen zu je fünf Jahren Gefängnis, zusammengezogen in eine Gefängnisstrafe von acht Jahren Gefängnis verurteilt. Die Unteruchungshaft von elfenhalb Monaten wird von der Strafe in Abzug gebracht.

Bücherschau

Die deutsche Mark von 1914 bis 1924. Dieses im philatelistischen Verlag von E. Schuster in Nürnberg, Gabelbergerstraße 62, erschienene Büchlein dürfte allgemein Interesse erwecken. Das Werkchen bringt im ersten Teil sämtliche deutsche Reichsbanknoten, Reichsmarknoten und Darlebensbanknoten der Vorkriegs-, Kriegs- und Inflationszeit von 1 Mark bis zum 100 Billionenmarken nebst erläuterndem Text, jedoch man über alle Eigenheiten, sowie über den Sammelwert der einzelnen Scheine unterrichtet wird. Der 2. Teil enthält die Briefmarken des Deutschen Reiches von 1914 bis 1924 (von der 2-Pfg.-Germania bis zur 50-Millionen-Mark) mit allen Nebenausgaben, Provisorien und Dienstmarken in guter photographischer Wiedergabe auf bestem Kunstbruderpapier. Das Werkchen, das 64 Seiten umfasst, stellt eine interessante Chronik über eine hinter uns liegende schwere Zeit dar. Der Preis desselben beträgt 1 Mk.

Filmschau

Im Apollo-Theater rollt ab heute mit großem Erfolg und anschließend an die Uraufführung Kölns der große Deutsche Rheinfilm „Die Lorelei“ nach dem bekannten Schläger „Ich hab' heut' Nacht vom Rhein geträumt“, mit großer deutscher Besetzung. Ein Spiel von Liebe und Leidenschaft. Die hervorragende Darstellung, die künstlerische Regie und das unerreichte Soujet verbürgen dem Film einen durchschlagenden Publikumserfolg. Als zweiter Film das packende Drama „Der Schrei aus den Lüften“, In der Hauptrolle Rin-tin-tin, nebst Beiprogramm.

Aus der katholischen Welt.

Exerziten im Kloster Bethlehem, bei Bergheim a. d. Erft. Folgende geschlossene Kurse finden statt 27. Juni bis 1. Juli für Jungfrauen; 4. bis 8. Juli für Männer und Organeln; 15. bis 19. Juli für Jungfrauen; 23. bis 27. Juli für Junglinge. Anmeldungen möge man rechtzeitig an die Exerzitenleitung richten.

Fronleichnamsperegrination in Köln.

Das Fronleichnamsfest wurde in der rheinischen Metropole auch in diesem Jahre durch Abhalten der historischen berühmten Peregrination festlich begangen. Die Straßen, durch die die Peregrination zog, trugen bunten Fahnen Schmuck. Mit feierlichem Glockengeläute begrüßten die Kirchen der einzelnen Pfarreien das Herannahen der Peregrination. In überaus großer Zahl haben sich auch in diesem Jahre die Gläubigen am Triumphpog des eucharistischen Gottes beteiligt. Außer den Abordnungen und Vertretungen aller Pfarreien und Vereine, sah man die Vertreter der kirchlichen und weltlichen Behörden, der katholischen Studentenverbindungen mit ihren Fahnen usw.

Ein herrliches Unbekanntes

bringt Dir der neue besonders leichte Kur Kölner Tabak (40 Pfg. das 50-Gramm-Paket), der wegen seiner besonders leichten Qualität und seinem würzigen Dulde dem heutigen Geschmack in vollkommener Weise entspricht.

Wagst Du die Pfäfe lieben Mann,
Ein Kölner Tabak — Paul Jansen!

Ein Kölner Tabak

etro-
chen
urch
Mit
zel-
aus
igen
über
und
chen
hren

est 58101

Köln-Braunsfeld, Tel. West 58101

Morgen Sonntag

Grosser Elite-Tag

des Jazzbandmeisters H. v. d. Gathen
mit ganz besonderen Darbietungen und Ueberraschungen.
Treffpunkt nach dem Nürburg-Rennen

Haus Belvedere Brühl

Bes. E. Mönninghoff - - - - Tel. 251

Nach Beendigung der grossen Leichtathletischen Wettkämpfe

Preisverteilung im Haus Belvedere Siegesfeier und Feuerwerk

Bei günstigem Wetter Garten - Konzert
Eintritt und Tanzen frei

Schloßbrauerei

Bei Gelegenheit d. Schützenfestes

Großer Festball

Anfang 5 Uhr Eintritt frei
In alter Fritsche
Onkel Hermann.

Restauration Keuenhof

Uhlstr. 94
Bei Gelegenheit des Schützenfestes
Sonntag, den 19. d.M. sowie jed. Sonntag
Öffentliches

Tanz-Vergnügen

la Jazz-Band
Getränke nach Wahl.
Eintritt frei

Restaurant - Konservatorium

Friedrichstr. 55
Jeden Sonntag
Vornehme
Tanzunterhaltung
Kapelle: Faßbender Trio.
Eintritt und Tanzen frei.
Getränke nach Belieben.

Öffentl. Familien-Ball

in Fischenich
Gasthaus Piertz
Sonntag, den 19. Juni 1927.
Gut gepflegt. Pilsener
und Münchener Biere
Prima Ball-Orchester
Alle Freunde u. Gönner laden herzl. ein
Der Vorstand u. Jean Piertz.

Leinöl, garantiert rein
Saubere Lacke Pinsel
in allen Läden trocken
und freischaffend in feinsten
Qualitäten für alle Zwecke
reich. Auswahl

Torgeln

Große Auswahl feinste neueste Muster
Concl. Gummiband
Brühl, Völkstr. 9

Achtung!

Sehen Sie beim
Möbeleinkauf
auf Qualität, so kaufen Sie beim Fachmann.
Auch Aufarbeitung aller Einzeilmöbel sowie
Aufarbeiten und Reparaturen billigst.

Julius Blaschette

Schreinermeister, Brühl, Mühlentstr. 31

St. Sebastianus-Schützen-Bruderschaft

1514 Brühl 1927

Fest-Ordnung

zu dem am Sonntag, den 19. und Montag, den 20. Juni 1927
stattfindenden

Schützen-Feste!

Sonntag, 9 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche für die lebenden
und verstorbenen Mitglieder der Bruderschaft. — Die Schützen-
brüder versammeln sich um 8½ Uhr im Stammlokal Kirche. —
Nach dem Gottesdienste in geschlossenem Zuge zur Seeweierwiese.
Im Festzelt

Konzert und Fröhlichschoppen.

Nachmittags 2 Uhr Auftreten der Schützen im Hause Belvedere
zum Festzuge durch die Stadt zur Seeweierwiese. — Dasselbst

Schießen auf Königs- und Preisvogel

Montag, vormittags 10 Uhr Fröhlichschoppen im Festzelt. Nach-
mittags 3 Uhr Auftreten der Schützen im Hause Belvedere zum
Festzuge nach der Seeweierwiese. Fortsetzung des Schießens
auf Königs- und Preisvogel. Abends Einzug der Schützen mit
dem neuen Schützenkönig in die Stadt durch Bonnst. Uhlstr.,
Markt, Kempishofstr. zur Pfarrkirche. Von dort zum Hause des
Schützenkönigs und zurück zum Festzelt. Dasselbst

Fest-Ball.

Nur Mitglieder mit Angehörigen, sowie durch Mitglieder Ein-
geführte haben Zutritt zum Festball. — Eintrittsgeld für Eingeführte 3 Mk. je Person. — Tanzen frei.

An beiden Tagen

Gr. Tanzvergnügen im Festzelt.

Anzug: Uniformierte: Waffenrock und weiße Hose. Zum Gottes-
dienste am Sonntag schwarze Hose. Nichtuniformierte: Dunkler
Anzug, Schützenhut und Vereinsabzeichen.

Der Vorstand i. A.: Dr. Weinreich, Vorsitzender.
Die Bürgererschaft wird gebeten, die Häuser zu flaggen.

APOLLO

- Der grosse Erfolg -

Ich hab heut Nacht vom Rhein geträumt

aus dem Film DIE LORELEY mit deutscher Besetzung
Ein ergreifendes Schicksal zweier Schwestern.

Der Schrei aus den Lüften

Packendes Drama mit Rin-tin-tin in der Hauptrolle
nebst Beiprogramm

Hausfrauen macht Euch frei

von Vorurteilen! Heilmann's Farben zum Selbst-
färben sind so zuverlässig und so einfach im Gebrauch,
daß Sie über den prachtvollen Erfolg staunen werden!
Aber stets Heilmann's Farben verlangen
und auf Schutzmarke
„Fuchskopf im Stern“
achten.



Auf nach Vochem!

Sonntag, den 19. Juni, nachm. 4 Uhr aus
Anlaß des 4. Stiftungsfestes großer
öffentlicher

Fest-Ball

im Saale von Joh. Schmitz.
Getränke nach Belieben.
Es ladet freundlichst ein
Der Mandollinistklub Edelweiß Vochem

Möbelhaus

Franz Stoffel

am Völkstr. 3
am Barbarossaplatz
Telefon Ulrich 2920

Küchen

Schlafzimmer

Speisezimmer

Herrenzimmer

Einzeilmöbel

Klub- und famill. Polster-
möbel werden in eigene
Werksstätte aus besten
Material hergestellt.

la Eiderfettkäse 20 %

9 Bld. - Wrt. 6.30 franko
Dampfkäsefabrik
Randsburg.

Achtung Feuerwerk!

Bei Bedarf von Feuerwerk

sowie Abbrennen wende man sich an Fachmann.
Bin ab heute in Brühl (Barthaus) Tiergartenstr.
jederzeit zu erreichen.

Nellen, staatl. konzess. Feuerwerker.

Grosse Kirmes im Kaffee Wieland!

Während den drei Kirmestagen
Ausschank
von Weinen und
Likören
in bekannter Güte und zu realen
Preisen

Kalte u. warme Speisen
zu jeder Tageszeit — — — Spezialität
Erdbeerbowle u. Sahneeis

Für musikalische Darbietungen ist
bestens gesorgt.

Um geneigten Zuspruch bittet
Heinr. Wieland, Berzdorf

Eröffnung!

Mit dem heutigen Tage eröffne ich ab
7 Uhr abends, meine neu erbaute

Parkett-Kegelbahn

neuesten Stieles.

Alle Gäste, Freunde und Gönner er-
laube ich mir hierzu frdl. einzuladen.

Die Kegelbahn ist noch zwei Abende
in der Woche frei.

Josef Eul und Frau
Bonnstr. 12

Kirmes in Berzdorf

Während den 3 Kirmes-
tagen findet im festlich
geschmückten Tanz-Zelte d.

Godorfer-Burg

großes

Tanz-Vergnügen

statt, zu welchem bei freiem
Eintritt freundl. einladet

Ferd. Kessenich

Speisen und Getränke nach
Belieben zu zivilen Preisen.

Geschäfts- Eröffnung

15. Juni
Panthels
Möbelhaus
und Fabrik-
niederlage
„Nacheneritor“
G. m. b. H.
Köln,

Aachenerstr. 76
(2 Minuten vom Opern-
haus, direkt a. d. Bahn-
unterführung)

liefert bei geringer
Anzahlung u. monatl.
Zahlungen (Zahlungsdauer
2 Jahre) ohne
Ausstellung von
Wechseln und
Preisauflage.

Eichen-Schlafzimmer
in einfacher u. eleganter
moderner Ausführung
zu Fabrikpreisen

Küchen
Speisezimmer
Herrenzimmer
Betten
Bettwaren
Polstermöbel
Weisslack- u.
Kleinförmige etc.
10 Jahre Garantie.
Lieferung erfolgt frei
Haus, auch nach aus-
wärts durch eigene
Autos.

Qualitäts-Möbel

Küchen
Schlafzimmer
Herrenzimmer
Speisezimmer
Einzel- und
Polstermöbel
in anerkannt guter,
solider Ausführung
kaufen Sie am besten u.
billigsten

ab Lager:

Weyerstrasse 51

Toreingang

Paul Priehs,

Köln

Schreinermeister

Sämtliche Möbelfrüchte
werden auch einzeln ab-
gegeben, sowie
nach eigenen u. gegebenen
Entwürfen angefertigt.
Freie Lieferung auch
nach auswärts.

Draht- geflechte

kaufen Sie zu Fabrik-
preisen in der Draht-
flechterei

nur Wallstr. 2 nur

Su verkaufen:

Reibschiff, Stühle,
Ofen, Tisch,
Verfälschungs-
mittel, Kölnstr. 88.